

## Grußwort

### Heinz-Josef Köhler vom Heimatverein Vorst

Liebe Karnevalisten,

Der Vorster Heimatdichter und Ehrenbürger unserer Stadt, Walter Lehnen, hatte immer ein kleines Gedicht als Glückwunsch parat.

*En Püemelke Freut sull jedde Daach dech bringe,  
en bettsche flöete, lache, senge.*

*En Püemelke Freut deet dōx en Wonger,  
alles wōrd leeter, dat schwoere jeht onger.*

Als alter Karnevalist hat er es damit auf den Punkt gebracht, auch die kleinste Freude, Spass und Ausgelassenheit lässt uns das schlechte und schlimme vergessen. So auch die schlimme Zeit der Pandemie in der gemeinsames Feiern und Freude haben fast nicht möglich war. Noch ist die Corona-Krise nicht überwunden, aber wir lernen damit zu leben. Dank der Impfungen, Vorsicht und der schon zur Routine gewordenen Schutzmaßnahmen können wir und wieder „en Püemelke Freut maake“.

Die Karnevalisten haben trotz aller Umstände eine Reihe von Veranstaltungen geplant. So das wir die jecke Zeit wieder erleben können. Alle Vorbereitungen sind noch aufwendiger und schwieriger geworden und nicht immer erfahren sie Verständnis und Unterstützung. Um so ehrvoller ist der Einsatz der Karnevalisten für uns Möglichkeiten zur Freude und zum Feiern zu schaffen. Allen möchte ich hier im Namen des Heimatvereins Vorst - ganz herzlich danken und wünsche das alles gut gelingen möge und wir gemeinsam Karneval feiern können.



Die Vorster jubilierten mit 4 x 11 Jahren jeck an de Schleck und stellen auch die Kinderprinzessin. Dazu die herzlichsten Glückwünsche. Was ihr für unsere Stadt und unser Brauchtum leistet ist schon enorm. Man spürt das dies alles für Spass an de Freut von Herzen kommt.

Ich wünsche allen die dem närrischen Treiben zugetan sind eine gute, fröhliche Zeit die uns manches dunkle vergessen lässt. Bliffd jesonk und wie Walter Lehnen sagte - Habt jedde Daach en Püemelke Freut.

Für den Heimatverein Vorst

Heinz-Josef Köhler

## Unterwegs mit dem TKK Endlich mal wieder in Hamburg

In jedem Jahr - rund um den 3. Oktober - geht es mit einer kleinen Gruppe des TKK auf nach Hamburg. Ein Besuch der Landungsbrücken, eine Schifffahrt auf der Alster und der überwältigende Blick vom Balkon der Elbphilharmonie sind immer wieder ein Genuss. Eigentlich gehört auch ein Besuch eines der Schmidt-Theater zum regelmäßigen Programm. In diesem Jahr waren die wegen Corona stark reduzierten Zuschauerplätze leider schon ausgebucht.

Wir haben die Zeit genutzt, um die wenigen verbliebenen Reste des Gängeviertels zu erkunden. Im 19. Jahrhundert lebte und arbeitete dort die arme Bevölkerung in engen Gassen und überfüllten Unterkünften. Die katastrophalen hygienischen Verhältnisse führten zur großen Choleraepidemie von 1892. Bei unserem Spaziergang durch das Gängeviertel sind wir niemandem begegnet, doch sah alles wohnlich und irgendwie verwunschen aus, so als träfen sich die Nachbarn hier jeden Abend um zu reden und gemeinsam zu feiern.

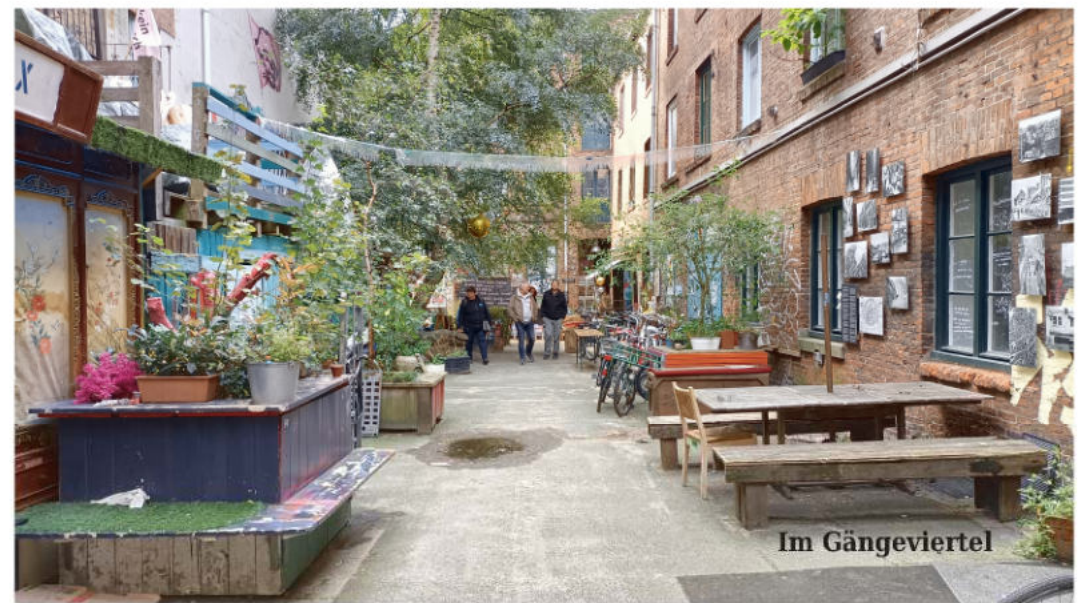
Dass Hamburg auch viel Natur zu bieten hat, zeigte uns eine Wanderung im Jenischpark, Altona. Dieser

große alte Park, den wir nur in Teilen erkunden konnten dient auch als Rückzugsgebiet für Tiere und Pflanzen. Auch im kommenden Jahr gibt es dort sicherlich noch viel zu entdecken.

Der Nachtwächter von St. Pauli hat uns mit Witz und Charme abends durch das Amüsier- und Rotlichtviertel geführt. Es hat sich dann aber doch niemand von uns getraut, einen Blick in die Herbertstraße zu werfen. Stattdessen haben wir uns den berühmten Boxkeller in der Ritze angesehen, in dem bereits Henry Maske und die Brüder Klitschko trainiert haben.

Die Gaststätte „Zum goldenen Handschuh“ war 2019 Kulisse für das Filmdrama um den Serienmörder Fritz Honka. In der Kneipe schienen - außer uns - nur Stammgäste zu sein. Alles schräge Typen, die uns aber freundlich aufnahmen ... und irgendwie an die Figuren aus dem Filmdrama erinnerten.

Udo Beckmann



Im Gängeviertel

vbkrefeld.de

**tschingderassabum**

**Morgen kann kommen.**  
Wir machen den Weg frei.

Wir wünschen allen Karnevalsfreunden eine jecke Session und viel Spaß beim gemeinsamen Feiern, Lachen und Schunkeln in der fünften Jahreszeit.

Volksbank Krefeld eG

**MÖBEL** GmbH **KLAUTH**

Maysweg 15 • 47918 Tönisvorst • Telefon 0 21 51 / 79 17 04  
Mo.-Fr. 10.00-18.30 Uhr • Sa. 10.00-16.00 Uhr  
www.moebel-klauth.de